© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Brasilianische Saturniden.

Von Martin Steeg,
Vorstandsmitglied des Entomologischen Vereins „Apollo", Frankfurt a. M.

Meine Ausführungen dienen speziell den angehenden Entomologen, um auch durch Zucht von Exoten die Freude an der Entomologie zu steigern. Es hat sich gezeigt, daß gerade die Anfänger sich nicht gleich für Geometriden und Noctuiden begeistern können. Bunte Falter oder große Augenreißer sind bei Neulingen oft begehrter. Später kommt man schon von selbst darauf, sich zu spezialisieren oder für bestimmte Faunen zu interessieren.

Nicht jedem ist es vergönnt, die Tropen zu bereisen. Deshalb braucht man sich aber diese Freude nicht ganz entgehen zu lassen. Man beschafft sich die herrlichen Falter der Tropen durch Zucht. Der direkte Import ist nicht empfehlenswert, weil das Risiko zu groß ist. Die Puppen schlüpfen meist unterwegs und beim Oeffnen der Sendung schlägt einem eine Staubwolke entgegen und hilflose, zappelnde Körper mit unentwickelten oder verkrüppelten Flügelstummeln laufen zwischen den Puppenhüllen. Empfehlenswert ist der Kauf von Importpuppen bei einem zuverlässigen Händler oder Züchter. Zur Erzielung einer Kopula ist meist ein Dutzend Puppen notwendig, da die Puppen unregelmäßig schlüpfen, ja selbst oft zwei Jahre liegen. Gerade die südamerikanischen *Attacus*-Arten eignen sich wegen ihrer leichten Zucht an Flieder und Liguster sehr gut zu einem Versuch. Die Aufbewahrung der Kokons ist sehr einfach in einem frostfreien Raum. Zu beachten ist, daß die Puppen der 1. Generation, welche bei uns im Januar/Februar eintreffen, nicht warm liegen dürfen, da solche sich sofort entwickeln und die Falter zu dieser Jahreszeit, da nicht warm genug, nicht in Kopula gehen. Außerdem findet man das zur Zucht nötige Futter noch nicht vor. Die Puppen werden alle acht Tage mit kaltem Wasser bespritzt. Anfang Mai werden sie ins warme Zimmer gebracht, aber nicht der direkten Sonne ausgesetzt.

Wir unterscheiden zwei Arten von *Attacus*-Kokons: einwandige, frei am Zweig hängende wie *arethusa, speculum*, und doppelwandige, welche zwischen Blätter versponnen sind, wie *aurota, orizaba*. Es empfiehlt sich, die Kokons an der Spitze etwas aufzuschneiden. Die Falter schlüpfen dann sehr gut und verbrauchen nicht soviel Kraft, als wenn sie die Kokons erweichen und durchstoßen müssen. Dies kommt auch der Flügelentwicklung zugute.

Die Zucht selbst ist im großen und ganzen bei allen *Attacus*-Arten gleich. Eidauer etwa 14 Tage, Aufzucht in Blechschachteln oder kleinen Gläsern, später ist die Zucht in großen Gläsern weiterzuführen, oder was besser ist, in Gazezuchtkästen, zu welchen die Außenluft Zutritt hat. Die *Attacus*-Arten sind Falter bis 14 cm Spannweite mit transparenten Glasfenstern und haben alle zwei Generationen: Januar/März und September/November. Die leichte Zucht und das gleiche Futter der Elterntiere haben zu Kreuzungen angereizt, und so existieren schon eine Anzahl dieser Mischlinge.

Die bekannteste und häufigste Art ist *Att. orizaba* Westw. aus Mexiko. Diese wurde als erste *Attacus*-Art eingeführt. Zucht ist leicht

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mit Flieder. Anzucht in kleinen Gläsern, später Drahtgazekästen. Die Raupe ist träge und gegen kalte Witterung und Regen empfindlich. Bei warmem, sonnigem Wetter ist die Zucht vom Ei bis zur Puppe in 60 Tagen beendet. Die Puppe überwintert und schlüpft im Juni des folgenden Jahres. Verlust bei Ueberwinterung der Puppen ist sehr selten. 1932 schlüpfte mir ein Zwitter: Fühler rechts ♂, links ♀; Oberflügel rechts und Hinterflügel links ♂, Oberflügel links und Hinterflügel rechts ♀. Auch schlüpfte bei dieser 2. Inzucht ein ♂ mit einem weiblichen Fühler. Die Flügel und der übrige Körper normal ♂.

Attacus jacobaea Wkr. aus Brasilien, Argentinien. Sie ist eine der schönsten *Attacus*-Arten mit lilarotbraunem Kolorit. Die Zucht ist mit Liguster sehr leicht. Die Kopula findet nachts gegen 3 Uhr statt. Die Falter sitzen oft 24 Stunden in Kopula. Das Weibchen beginnt nach der Trennung gleich mit der Ablage der sehr kleinen Eier, welche beingelb gefärbt und mit einem braunen Klebstoff überzogen sind. Nach 14 Tagen schlüpfen die Räupchen. Die Zucht ist sehr leicht. Ich ziehe sie bis zur Verpuppung im offenen Aquarium. Dabei liefen die Raupen nicht weg. Der Kokon wird gern an dem Ast der Futterpflanze angelegt. Die Puppe überwintert. Importpuppen schlüpfen im März und die 2. Generation im September/Oktober. Da Liguster bis in den November hinein zu haben ist, kann im September noch ohne Sorge eine Zucht begonnen werden. Schon mehrmals hatte ich gerade zur Frankfurter Tauschbörse (1. Sonntag im November) erwachsene Raupen von *jacobaea* zur Schau gestellt, die in ihrer saftgrünen Farbe mit weißen Ringen, roten Bauchfüßen und Afterklappen allseits bewundert wurden. Die 1. Inzuchtgeneration lieferte mir Falter, welche größer als die Importtiere, aber absolut nicht zur Kopula zu bringen waren. Eine zweijährige Puppe lieferte ein kleines, pigmentarmes Männchen, das ganz fremdartig anmutet.

Attacus jorulla Westw. aus Mexiko, Texas, ist eine Art, welche zwischen *orizaba* und *jacobaea* steht. Kommt in zwei Generationen vor; eine Generation lilarotbraun, die zweite Generation beigebraun. Der sehr kleine Kokon ist silbergrau und hängt frei am Zweig. Die Art hat eine lange Schlüpfzeit von Februar bis Juli. Zur Erzielung einer Kopula ist eine größere Anzahl von Puppen notwendig. Kopula ist leicht zu erreichen in Gazekästchen mittleren Formats (30×40×50), welche im Freien aufzustellen sind. Zucht ist leicht, jedoch verträgt die ausgebundene Raupe keine längeren Regenperioden. Das Schwitzen der Gläser bei Heimzucht ist zu vermeiden. Die Raupe frißt lieber Flieder als Liguster.

Attacus aurota Cr. = *speculifera* Wkr. aus Brasilien kommt sehr häufig auf den Markt, teilweise auch unter der Bezeichnung *Attacus hesperus* L. Die Puppen haben eine kurze Ruhezeit und schlüpfen fast alle auf dem Transport. Kopula ist leicht zu erreichen, das Weibchen legt etwa 250 Eier ab. Futter ist Flieder, Liguster, Ricinus und Birne. Die Inzuchtkokons sind von dünner Struktur und heller, oft weißer Farbe, wie dies ja auch bei Inzuchten von *pavonia* beobachtet wurde. *Attacus aurota* hat auch zwei Generationen, die verschieden gefärbt sind.

Attacus betis ist eine Form, die in Brasilien, Peru und Paraguay angetroffen wird. Der Kokon ist nur zwei- bis dreimal so groß wie der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von *jorulla*, und, statt silbergrau, von goldfarbig rauher Seide. Der männliche Falter ist orangerotbraun, die Weibchen sind rehbraun. Zucht nicht leicht, da die Räupchen sehr wählerisch im Futter sind. Bestes Futter ist Trauerweide oder Pflaume. Die herrliche Raupe ist samtschwarz mit orangefarbenen Ringen. Zucht von Ende Juni bis Ende August. Wenn die Puppe warmgehalten wird, schlüpft der Falter im Februar. Diese Art hat auch zwei Generationen. Die Puppe überliegt, wie ich selbst feststellte, auch drei (!) Jahre. Die Zucht ist sehr interessant, jedoch ist das Puppenmaterial schlecht zu bekommen und stark parasitiert.

Attacus rectilineata Bouv. steht *speculifer* sehr nahe, jedoch sind die Glasdreiecke der Fenster schwarz eingerahmt, während *speculifer* weißumrandete Fenster hat. Puppen dieser Art erhielt ich aus Peru in einzelnen Stücken. Es schlüpften herrliche, lehmfarbige Falter. Die Puppen sind stark parasitiert, wohl auch deshalb, weil sie im Freien eingesammelt werden. Eine Kopula erzielte ich wohl erstmals in Deutschland Ende Juli 1931. Die Falter schlüpften nach sechswöchentlicher Puppenruhe im Dezember desselben Jahres. Die wundervolle Raupe, schwarz mit grünen Bändern über den Segmenten, ist mit hochroten Dornenwarzen besetzt. Ueber die Zucht berichten Herr Köhne und ich in der Int. Ent. Zeitschr., 28. Jahrg., Nr. 37/38, 1934, S. 471/5 ausführlich. Dort ist auch die Raupe abgebildet.

Attacus speculum aus Brasilien, eine rotgelbe Art, steht der *Attacus arethusa* Wkr. sehr nahe. Die Zucht ist sehr leicht mit Liguster durchzuführen. Die schöne samtschwarze Raupe hat orangefarbige Segmentbänder. In ihrer Farbe gleicht sie vollkommen einer *Hipocrita jacobaea* L. in Riesendimensionen. Die gezogenen Falter, welche in der Größe importierten nicht nachstehen, schlüpfen nach viermonatiger Puppenruhe im Februar.

Es sollte mich freuen, wenn durch meine Ausführungen der Leser zur Zucht ausländischer Riesenspinner angeregt werden würde. Die Zucht ist leichter wie die mancher deutschen Arten und bietet immer Neues, brachten doch meine Zuchten außer herrlichen Aberrationen einen Zwitter, eine besondere Seltenheit für die Sammlung. Gerne bin ich bereit, meine jahrzehntelangen Zuchterfahrungen zur Verfügung zu stellen und Auskünfte zu erteilen.

Die Eizucht von Agrotis castanea Esp.

Von W. Peytsch, Karlshagen.

Mit dem 1. Preis ausgezeichnet beim Wettbewerb für Jugendliche, veranstaltet vom Internationalen Entomologischen Verein, Frankfurt a. M.
(Mit 3 Abbildungen.)

Im Herbst 1935 köderte ich bei Peenemünde bei Karlshagen mehrere Exemplare von *Agr. castanea* Esp. Ich dachte leider nicht daran, ein ♀ zur Eiablage mitzunehmen. An einem anderen Abend köderten Herr Studienrat Pfau und Herr Lehrer Dunkel auch dort. Obwohl der Abend verregnete, fanden sie noch je ein ♀. Später köderte ich noch des

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Steeg Martin

Artikel/Article: Brasilianische Saturniden, 291-293